

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Catechismuslehre

Alard, Nicolaus

Oldenburg, [1753?]

VD18 11274964

Vom heil. Abendmahl des Herrn.

urn:nbn:de:gbv:45:1-19493

Verständniß, daß ihr erkennen möget ()
welche da sey die überschwängliche Größe
seiner Kraft an uns, die wir glauben nach
der Wirkung seiner mächtigen Stärke, welche
er gewirkt hat in Christo, da er ihn von den
Toten auferwecket hat. Ephes. 1, 19. 20.
Tit. 3, 5. 2 Petr. 1, 3. Col. 1, 11.

Vom heil. Abendmahl des HErrn.

* Was lehret uns unser Catechismus
von diesem Sacrament des Altars?

Dreyerley. 1. Was es sey. 2. Was es
nützet. Und 3. wer es würdig genieße.

Von dem Wesen dieses
Sacraments.

* Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers
HErrn JEsu Christi, unter dem Brodt und
Weyn, uns Christen, zu essen und zu trinken,
von Christo selbst eingefest.

* Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten,
Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct
Paulus:

Unser HErr JEsus Christus, in
der Nacht, da er verrathen ward,
nahm

nahm er das Brodt, dankete und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Warum wird dis Sacrament ein Sacrament des Altars genennet?

Weil es auf dem Altar elngesegnet, und bey demselben genossen wird.

Kan man auch wohl anderswo, als bey dem Altar, dasselbe genieffen?

Ja. Es können die Kranken auch in ihren Häusern, wo keine Altäre sind, aus christlicher Freyheit es zu sich nehmen.

Warum wird es ein Abendmahl genennet?

Weil

Weil es spät am Abend eingesezet ist.

* Wer hat es verordnet und eingesezet?
 Unser Herr Jesus Christus.

* Wem hat ers eingesezet?
 Uns Christen. 1 Cor. 11, 23.

* Wer ist ein rechter Christ?
 Ein getaufter, gläubiger und frommer
 Mensch.

* Was hat Christus eingesezet?
 Seinen wahren Leib und Blut.

* Zu was Ende hat ers eingesezet?
 Zu essen und zu trinken.

Auf was Weise sollen wir seinen Leib
 essen, und sein Blut trinken?

Mit dem gesegneten Brod und Wein.

* Empfangen wir denn mit dem geseg-
 neten Brod zugleich den Leib Christi?
 Ja.

* Empfangen wir auch mit dem geseg-
 neten Wein zugleich Christi Blut?
 Ja.

* Was bewegt dich solches zu gläuben?
 Die Worte der Einsezung, da Christus
 spricht: Nehmet hin, und esset, das ist mein
 Leib; Trinket, das ist mein Blut.

* Wer hat die Einsezungsworte
 aufgezeichnet?

Di

Die heiligen Evangelisten, Matthäus, Cap. 26, 26. Marcus, Cap. 14, 22. Lucas, Cap. 22, 19. und St. Paul. 1 Cor. 11, 23 2c.

* Was sagen denn diese heiligen Menschen, zu welcher Zeit sey diese Einsetzung geschehen?

In der Nacht, da Christus verrathen worden.

Wer hat Christum verrathen?

Judas Ischarioth, einer von den Zwölfen. Matth. 26, 47 2c.

* Was hat Christus zuerst bey dieser Einsetzung gethan?

Erstlich hat er natürliches Brodt genommen, und dasselbe durch des Nehmen abgesoudert vom gemeinen Gebrauch.

* Was hat er nachdem ers genommen, weiter gethan?

Er hat gedanket, und das Brodt gebrochen.

* Was heisset allhie danken?

Danken heisset durchs Gebet heiligen und segnen.

* Warum bricht Christus das
genommene Brodt?

Daß ers desto bequemer könne austheilen.

I

* Was

* Was thut er nach diesem Brechen
des Brodts?

Er giebt es seinen Jüngern.

* Was spricht er für Worte dabey?
Nehmet hin und esset, das ist mein Leib,
der für euch gegeben wird.

* Wer soll etwas nehmen?

Die Jünger und alle Christen.

* Was sollen wir denn mit dem ge-
nommenen thun?

Wir sollen es essen, und nichts anders
damit thun.

Was sollen wir denn eigentlich neh-
men und essen?

Mit dem Brodt den Leib Christi.

* Was für einen Leib?

Der für uns gegeben ist.

* Wohin ist er gegeben?

In den Tod.

* Warum hat Christus seinen Leib
in den Tod gegeben?

Zur Vergebung der Sünden.

* Zu was Ende sollen wir Christi Leib essen?
Solches thut, spricht er, zu meinem Ge-
dächtniß.

* Woran sollen wir gedenken, wenn
wir zum heiligen Abendmahl gehen?

Am

An die unvergleichliche Liebe Christi.

* Was ist eigentlich für eine Liebe?

Da er sein Leben hat für uns gelassen &c.

Niemand hat grössere Liebe, denn die, daß er sein Leben läset für seine Freunde. Joh. 15, 13.

* Ist das blosser Andenten an solche Liebe genug?

Nein. Bey dem Denken muß auch das Danken seyn.

Lobe den HErrn meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ps. 103, 1. 2.

* Was hat Christus bey dieser Einsetzung des heiligen Abendmahls zum andern gethan?

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, dankete und gab ihn seinen Jüngern.

* Was hat er bey Reichung des Kelches gesprochen?

Nehmet hin und trinket alle daraus.

* Wer soll aus diesem Kelch trinken?

Alle Christen.

Dürfen denn die Layen dieses Trinken nicht nachlassen und nur allein essen im heiligen Abendmahl?

Nein, durchaus nicht. Denn eben der HErr, so allen befohlen hat zu essen vom gesegneten Brodt, hat desselbigen gleichen auch allen befohlen zu trinken vom gesegneten Kelch im heiligen Abendmahl.

* Woraus sollen wir trinken?

Aus dem Kelch oder Becher.

* Was sagt Christus von diesem Kelch?

Er sey das neue Testament in seinem Blut.
Was heißt ein Testament zu Teutsch?
Eine Vermachung.

Wem wird das neue Testament entgegen gesetzt?

Dem alten Testament.

Was ist im alten Testament für Blut gewesen?

Das Blut der Böcke und Kälber, Vordewelle.

Was hat aber Christus im neuen Testament uns für Blut vermachtet?

Sein eigen Blut, das für uns vergossen ist.

Nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat ewige Erlösung erkunden. Ebr. 9, 12.

* Was

* Warum hat er sein Blut vergossen?
Zur Vergebung unserer Sünden.

* Zu was Ende sollen wirs trinken?
Zum Gedächtniß Christi.

* Was erfordert dis Gedächtniß?

Daß wir abermal an seine Liebe gedens-
ten, und ihm für sein Leiden und Sterben
herzlich mit Worten und Werken danken.

So oft ihr von diesem Brodt esset, und
von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn
Tod verkündigen, bis daß er kommt. 1 Cor.
11, 26.

* Darf man wohl die Genießung des
heiligen Abendmahls nach Belies-
sen ganz unterlassen?

Nein. Denn Christus sagt Befehls-
weise: Solches thut.

* Wie oft soll man denn das heilige
Abendmahl genießen?

So oft man Angst im Gewissen über die
Sünde empfindet, oder wir sonst eine
heilige Begierde dazu bey uns spüren.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig
und beladen seyd, ich will euch erquicken.
Matth. 11, 28.

Wen da dürstet, der komme zu mir, und
trinke. Joh. 7, 37.

* Wofür hat man die, so selten oder gar nicht zum heiligen Abendmahl gehen, zu halten?

Für Verächter dieser heiligen Einsetzung und Verordnung Christi.

Vom Nutzen des heiligen Abendmahls.

* Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

* Wie kan leiblich Essen und Trinken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trinken thut freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament: Und wer denselbigen Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich, Vergebung der Sünden.

* Was

* Was haben wir, wenn wir das heilige Abendmahl würdig genieffen für Nutzen?

Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

Was nennest du Vergebung der Sünden?

Wenn GOTT um Christi willen die Sünde gnädig schenkt.

Was folget auf die Vergebung der Sünden?

Leben und Seligkeit.

Was verstehest du durch das Leben?

Das geistliche Leben, das aus GOTT ist, und allerley göttliche Kraft zu demselben zc.

Worin aber bestehet die Seligkeit deren allhie gedacht wird?

In der Vereinigung mit GOTT in Zeit und Ewigkeit.

Welche Worte zeigen eigentlich diesen Nutzen und versichern uns desselbigen?

Diese Worte: Für euch gegeben und vergossen.

* Kan man solchen Nutzen vom blossen leiblichen Essen und Trinken nicht haben?

Nein. Essen und Trinken thuts freylich nicht.

* Was thuts denn?

Die Worte, die da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

* Ist an diesen Worten denn so viel gelegen?

Ja. Sie sind neben dem leiblichen Essen und Trinken das Hauptstück in diesem Sacrament.

* Wie sind diese Worte das Hauptstück?

Sie versichern uns, daß alles, was Christus mit seinem Leiden und Gehorsam verdienet, unser sey.

* Haben denn alle Communicanten, die den Leib Christi empfangen, auch diesen Nutzen?

Nein. Sondern nur, wer denselben gläubet, der hat, was sie sagen.

* Was sagen aber diese Worte, das ein gläubiger Communicant hat? Vergebung der Sünden.

Von der würdigen und unwürdigen Genießung.

* Wer empfähet den solch Sacrament würdiglich?

Fasten

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äusserliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder daran zweifelt der ist unwürdig und ungehecht. Denn das Wort (für euch) fordert eitel gläubige Herzen.

* Sage mir erstlich: wer gehet nach diesen Worten würdig hin zum heiligen Abendmahl?

Nicht, der nur fastet, und äusserlich sich bereitet, sondern der den Glauben hat.

Was heisset Fasten?

Sich der Speise entweder gar enthalten, oder mäßig seyn im Essen und Trinken.

Was heisset leiblich sich bereiten?

In Kleidern demüthig, und in Geberden ehrerbietig sich erweisen.

Was heisset gläuben?

Gottes Wort für wahr halten, und sich von ganzem Herzen darauf verlassen.

* Was muß denn ein würdiger Communicant gläuben?

Erstlich, die wahre Gegenwart des Lei-

S

bes

bes und Blutes Christi, darnach, daß solcher Leib und Blut Christi für ihn insonderheit getödtet, und vergossen ist.

* Sage mir fürs andere: Wer geht zum heiligen Abendmahl unwürdig?

Wer diesen Worten nicht gläubet, oder daran zweifelt.

Was heißet nicht gläuben?

Gottes Wort nicht für wahr halten, und sich nicht von ganzem Herzen darauf verlassen.

Gläuben denn die wol, die noch in ihren Sünden leben, und fortfahren?

Nein, sie gläuben nicht, und sind daher unwürdig und ungeschickt.

Ohne Gläuben ist's ohnmöglich Gott gefallen. Ebr. 11, 6.

Sage mir einige Exempel derer, so unwürdig zum heiligen Abendmahl gehen?

Unwürdig sind: 1. Die hinya gehen und versöhnlich. 2. Die zu Rechtfertigung böser Sachen es nehmen. 3. Die ohne erhebliche Noth, bios aus Hoffart, nicht mit der Gemeine, sondern alleine, hinya gehen. Wenn du deine Gabe auf den Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder

Bruder et was wieder dich habe, so laß allea vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn komm, und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23. 24.

Solches thut zu meinem Gedächtniß. 1 Cor. 11, 24. 25. (Nicht zur Rechtfertigung böser Sachen.)

Ein stolz Herz ist dem HERRN ein Greuel, &c. und wird nicht ungestrafet bleiben. Sprw. Sal. 16, 5.

(Hier ist eine genaue Prüfung nöthig.)

Ist man auch unwürdig, wenn man einen Proceß vor Gericht hat?

Nein. Wo man sein Herz reiniget von der Feindschaft gegen den Nächsten, und von der Obrigkeit nicht mehr begehret, als was recht ist, so ist man nicht unwürdig.

Was heisset allhie zweifeln?

Nicht gewiß seyn, ob Christus im heiligen Abendmahl gegenwärtig, und insonderheit für mich in den Tod gegeben.

Ein jeglicher sey in seiner Meynung gewiß. Röm. 14, 5. Ebr. 13, 9.

*Woher weist du, daß die, so nicht gläuben, oder zweifeln, unwürdig und ungeschickt sind?

Weil das Wort, für euch, fordert eitel gläubige Herzen

Wobey weißt du, daß du ein gläubiges Herz hast?

Daben, daß ich mich zum höchsten über die Vergebung der Sünden, darauf meine Seligkeit berubet, erfreue.

Kurze Fragstücke.

Für die Jugend insgemein, und insonderheit auch für die, so zum heiligen Abendmahl gehen wollen.

I.

Wer oder was bist du?

Ich bin ein Christ.

Warum bist du ein Christ?

Weil ich auf Christi Namen getauft bin, und gläube an meinen Herrn Jesum Christum.

Wer ist denn eigentlich ein Christ?

Ein getaufter, gläubiger und frommer Mensch.

Bist du aber auch getauft?

Ja, Gott Lob, ich bin getauft.

Wobey kannst du wissen, daß du getauft bist?

Ben